

die mit Diserarit und Kupferglanz isomorph ist. Die chemische Untersuchung freilich nur minimaler Mengen, die hierzu verfügbar waren, erlaubt die Formel Ag_4Fe anzunehmen. Der Fundort des einzig bekannten, in der Universitäts-Sammlung in Wien aufbewahrten Stückes ist wahrscheinlich Nagyag.

P. Hunfalvy. Literarische Berichte aus Ungarn, I. Bd. 1877, II. Bd., Heft 1, 1878. (Budapest.)

Ein gewiss glücklicher und reichen Erfolg versprechender Gedanke ist es, die vorliegende Publication verwirklicht. Sie stellt sich zur Aufgabe, eine nähere Kenntniss der gegenwärtig so regen wissenschaftlichen Thätigkeit in Ungarn durch Auszüge aus den Fachschriften der wissenschaftlichen Vereine und Akademien aus selbstständigen Werken, dann durch bibliographische Notizen, dem grossen, mit dem ungarischen Idiome nicht vertrauten wissenschaftlichen Publikum in deutscher Sprache zugänglich zu machen.

Gewissermassen als Einleitung bringen die ersten Hefte grössere Aufsätze von allgemeinstem Interesse zur Orientirung, so Bd. 1, Heft 1: Skizze der Culturzustände Ungarns von W. Fraknoi — Die ungar. Akademie der Wissenschaften von Dr. A. Greguss. Heft 2: Ungarns Thätigkeit auf dem Gebiete der Naturwissenschaften von Kol. Szily. Heft 3: Die Geologie in Ungarn von Dr. J. Szabó. Bd. 2, Heft 1: Das ungar. National-Museum von Fr. Pulszky u. s. w.

Dr. D. Brauns. Die technische Geologie oder die Geologie in Anwendung auf Technik, Gewerbe und Landbau. Halle 1878.

In dem vorliegenden Werke ist der, wie wir gleich hinzufügen wollen, nach unserem Erachten sehr gelungene Versuch gemacht, den eine praktische Anwendung zulassenden Theil unserer Wissenschaft in geschlossener, abgerundeter Weise zur Darstellung zu bringen. Einerseits bietet dasselbe dem Techniker, dem Industriellen und Landwirthe Belehrung eben über jene Partien der Geologie, welche für ihn von unmittelbarer Bedeutung sind, andererseits wird es aber auch den Geologen vom Fach vielfältig bezüglich jener Fragen orientiren, welche von Seite der Praxis so häufig an ihn gestellt werden.

Der erste Abschnitt, S. 1—125, behandelt die Bestandtheile und den Bau der Erdrinde.

Den Mineralien, welche einen wesentlichen Antheil an der Zusammensetzung der Gebirgsarten nehmen, diesen letzteren selbst, sowie den tektonischen Verhältnissen der Schicht und Massengebirge, den Gängen u. s. w., ist hierbei eine ausführlichere Darstellung gewidmet, während mehr theoretische Fragen dem Zwecke des Ganzen entsprechend nur so weit es zum Verständniss unerlässlich schien, berührt werden.

Der zweite Abschnitt, S. 126—220, behandelt die Geologie in ihrer Anwendung auf die Ingenieur-Arbeiten im weitesten Sinne. Er zerfällt in drei Kapitel: 1) die Erdarbeiten, 2) die Tunnelbauten, und 3) die technischen Arbeiten zur Regulirung des Wassers.

Der dritte Abschnitt, S. 221—386, führt den Titel: „Die Geologie als Hilfsmittel zur Beschaffung und Verwerthung nutzbarer Stoffe.“ Es werden hier behandelt 1) die Baumaterialien, 2) der Bergbau und die ihm verwandten Industriezweige, 3) specielle Industriezweige, wie Salmiak-, Alaun- und Schwefelsäure-Bereitung, mineralische Heilmittel und Gifte, Mineralwässer, Polirmittel, Mühlsteine, Schmuck- und Edelsteine u. s. w., und 4) die landwirthschaftliche Verwerthung des Bodens.

Ein ausführliches Register erhöht wesentlich die Brauchbarkeit des ganzen Buches, welches wir Allen, welche über die Anwendung der Geologie im praktischen Leben Belehrung suchen, bestens anempfehlen.